

Vd
2273^d





Vd
2273d

Umständliche
Beschreibung

Des

Am 9. May Monaths 1743.
von denen Königlich - Hungarisch-
und Böheimischen über die ohnweit
Braunau gestandene Chur-Bayeri-
sche Trouppen erfochtenen voll-
kommenen Siegs.

Gedruckt nach dem Prager Exemplar.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



Sehr geehrte

Fräulein

in der

Stadt

am

1. März

1874

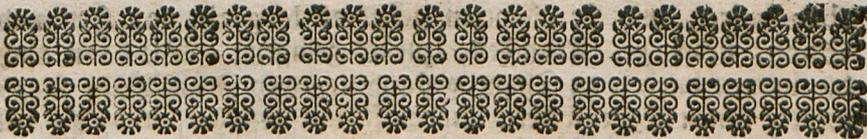
Sehr geehrte

Fräulein

ich habe

das





Sachdem der en Chef commandirenden Prinzen Carl von Lothringen Durchleucht an die bis in die erste Tage dieses Monaths anroch in ihren bisherigen Winter-Stationen gestandene Regimenter die Ordres ausgestellt, daß selbe den 6. hujus in das außgesehene Lager bey Griesbach zusammen rücken sollen; So ist solches auch, ehe man es vermuthet, und da die Regimenter selbst nicht gewußt, wie sie zusammen kommen, so fört zu Werck gestellet, und an besagtem Tag das bestimmte Lager bezogen worden. Bey Altheim jenseits des Inns aber haben höchstgedacht Seine Durchleucht unter Commando des Generals von der Cavallerie Grafens von Hohen-Embs ein Observations-Corpo zurück gelassen.

So bald nun das Lager bey Griesbach bezogen worden, haben Seine Durchleucht unter der Direction des Feld-Marschall-Lieutenants von Bernklau und Obrist-Feld-Wachtmeisters Grafens von Nadasdy ein Detachement nacher Pfarrkirchen abgeschicket, mit Befehl, den darinnen befindlichen Parthey-Gänger La Croix mit allen seinen Leuthen, so es möglich, aufzuheben; Welches dann auch glücklich zu Werck gerichtet, und nach einiger Resistenz gedachter La Croix mit allen seinen Officiers und Gemeinen (so zusammen zu Pferd und zu Fuß ohngefehr 300. Mann außmachen,) was darvon nicht geblieben, zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Dieser glückliche Streich ware von so guter Wirkung, daß die Franzosen, so Eggenfelden besetzt gehalten, solches sogleich aban-

abandoniret, und ihr allborten gehaltenes Magazin von Heu und Stroh, nebst 50. Kranken, zurück gelassen; Wie dann auch die unweit davon zu Cham gestandene zwey Französische Regimenter denen Eggenfeldern in der Flucht gefolget, und, so viel man vernommen, sich gegen Ganghofen und Dürckling an die Iser gezogen haben.

Hierauf haben Seine Durchleucht Dero Haupt-Augenmerk gegen Braunau, und um das denen eingekommenen Nachrichten zu folge bey Simbach, unter dem Commando des General Minuzzi, sich versammelte Bayerische Corpo über den Haufen zu werffen, gerichtet. Zu diesem End haben höchst-Dieselbe den Schluß gefasset, den 8. aufzubrechen und dahin zu marchiren, seynd auch denselben Tag zu Aehring angelanget, so dann Tags darauf gegen Braunau fort marchiret, die Avant-Garde, bestehend in 2000. Pferden und 19. Grenadier-Compagnien, wurde unter dem Feld-Marschall-Lieutenant Freyherrn von Berlichingen mit dem Obrist-Feld-Wachtmeister Plaz, Obristen Thierheim, einem Obrist-Lieutenant und 2. Obrist-Wachtmeisters mit dem Befehl voraus geschicket, die außer Braunau liegende, mit doppelter Verpallisadirung und Sturm-Pfeilern, nebst einem guten Graben, versehenen Kirchen zu Erlach anzugreifen, und, so es möglich, mit stürmender Hand hinweg zu nehmen. Man ist auch zu Vollziehung dieser Ordres wirklich zu Werck gegangen; Nachdem man aber gedachte Kirchen so gut verschancket, und die Zugänge mit abgehauenen Bäumen verlegter gefunden, der Feind auch allborten eine offene Communication mit dem Lager und der Stadt gehabt, mithin sich daselbst mehr und mehr verstärket, folglich diese Schanz, ohne Verlust vieles Volcks, mit Sturm nicht erobert werden können; So hat man 4. Feld-Stück herbey bringen lassen, und dadurch die Feinde gezwungen, daß sich die übrig gebliebene Besatzung pr. 280. Köpffe zu Kriegs-Gefangenen ergeben.

Zu gleicher Zeit haben mehr höchst / ernannt des commandirenden Prinzen Durchleucht zu Attaquirung des feindlichen Lagers ihre Anstalten gemacht. Dieses ware hinter Simbach, und hatte einen breiten und ziemlich hohen Graben, in welchem ein kleines Wasser fließet, und Moraste machet, mithin ohne Brücken nicht zu passiren gewesen, zum Brustwehr vor sich, und ware übrigens so situiret, und so wohl versehen, daß schwerlich jemahlen ein vortheilhaffteres Lager gesehen worden; Man hat zwar immer getrachtet, grad an den Feind über den Graben zu kommen; Da sich aber die Ohnmbglichkeit in den Weg gelesget; So haben Seine Durchleucht den Entschluß gefasset, den General Berlichingen auf beschwerfame Umwege zu detachiren, um die Anhöhe auf der rechten Seiten zu occupiren, welches viele Zeit und Mühe gekostet, und man daher fast nicht geglaubet, noch diesen Tag an den Feind zu kommen. An die unter Commando jetzt besagten Generalen gestandene Cavallerie hat sich der General - Major Plas mit 9. Grenadier - Compagnien angehesget, den Obrist von Thierheim hingegen haben Seine Durchleucht mit 6. Grenadier - Compagnien und 150. Croaten in eine Mühle linker Hand gegen den Feind postiret, auch den Feld - Marschall - Lieutenant St. Ignon mit einem Corps Cavallerie und 2. Grenadier - Compagnien aufwärts gegen den General Berlichingen gestellet, und die unter dem General Nadasdy gestandene Husaren (welche von obiger Expedition noch zur rechten Zeit bey der Armée angekommen) in zwey Corpo abgetheilet. Das Erste hat sich in der Gegend, wo der General St. Ignon gestanden, gesetzt, auch noch weiters gegen den General Berlichingen gezogen, das Andere aber hat sich mehr zur linken Hand herunter in den Graben postiret; Und da inzwischen offt / gedachter General Berlichingen auf den feindlichen Anhöhen zum Vorschein gekommen; So hat der General Nadasdy den Graben mühsam überstiegen. Der Feind wolte ihn sofort angreifen, und repoufiren, allein, weilten der General Berlichingen avanciret, und Nadasdy dem Feind zugleich mit seinen zwey Divisionen

nen vorn und in die Flanque gefallen; So wurde derselbe sofort völig in die Flucht geschlagen, welche unter anderen auch dadurch befördert worden, weiln die von des commandirenden Durchleucht den Graben zu passiren beordnete drey Infanterie-Regimenter solchen überstiegen, und dem Feind auf den Leib gegangen. Der Obriste Graf Thierheim hat die flüchtige feindliche Infanterie aus seiner besetzten Mühle durch das kleine Feuer starck incommodiret. Hiernächst hat die ganze Armée den Graben in einer halben Stunde zu passiren Gelegenheit gefunden, und sich anderer Seits wieder gestellt. Der in der Mühl voraus gestandene Obriste Thierheim hat den flüchtigen Feind bis auf die Brücken vor Braunau verfolgt, daher es dann auch geschehen, daß man in der Stadt gefürchtet, daß die Königlich-Hungarisch- und Böhemischen Trouppen mit in die Stadt eindringen dürfften, um eben deswegen hat der Feind das große Thor gesperrt, und nur das Einlaß-Thür den Seinigen offen gelassen.

Die übrige Königlich-Hungarisch- und Böhemische Trouppen haben indessen den Feind von der neu-occupirten Anhöhe bis in die Tiefe an die Brücken umzingelt, und verschiedene Officiers und Gemeine theils getödtet, theils blessiret, theils zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Es hat zwar Anfangs noch vieles von der Feindlichen Cavallerie und Infanterie in die Stadt zu kommen, das Glück gehabt; Nachgehends aber, da man unserer Seits zu nahe an den Feind gekommen, und vorhin besagtermassen das große Thor aus Furcht versperrt worden; So seynd von dem General Berlichingen eine Menge der Feinden in den Inn gesprengt worden. Da es dann nicht anders erfolgen können, als daß die mehrste davon, so wohl Cavallerie, als Infanterie in dem Fluß elendiglich ersaufen müssen. Der General Nadasdy hat auf der Seiten gegen Märtl den flüchtigen Feind bis in die späte Nacht verfolgt,

get, viele niedergehauen, und viele Gefangene eingebracht. In Summa, dieses ganze feindliche Corpo ist unter Beystand des Allmächtigen Gottes totaliter aus dem Feld geschlagen, das feindliche Lager, die Feld-Artillerie, und verschiedene Eskadren erobert, und ein vollkommener Sieg erfochten worden. Den Verlust, so der Feind hierbey gelitten, hat man zwar bey Abgang des General Luchese noch nicht so eigentlich wissen können, weiln noch immer verlauffene und versprengte Leute eingebracht werden, doch wird selber zwischen Todten, Gefangenen, und ersoffenen über 4000. Mann geschätzt. Unter denen Gefangenen ist der commandirende General Minuzzi selbst, dann nebst verschiedenen Staabs- und anderen Officiern, die General Preysing und Gabrieli, wovon der letztere sehr starck im Gesicht blessiret worden. Was von feindlichen Troupen mit der Flucht darvon zu kommen das Glück gehabt, dieses fänget jeko an, ungemein starck auszureißen, und das in der Action noch darzugekommene Hessische Cavallerie-Regiment, du Roy genannt, solle nach Aussage des gefangenen Obristen totaliter ruiniret seyn.

Der Verlust auf Königlich-Hungarisch-und Bbheimischer Seiten bestehet nur in 2. Lieutenants von der Cavallerie, 2. Lieutenants von der Infanterie, einem Fähndrich, und etwas über 100. Gemeinen. Die sämtliche Generalität, (worunter dem Feld-Marschall-Lieutenant Königssegg ein Pferd unterm Leibe tod geschossen,) wie auch alle Officiers und Gemeine haben sich durch ihre Bravoure und Dienst-Eifer distinguiret, insonderheit aber die Generals Berlichingen, Luchese und Serbelloni vielen Valor bezeuget, auch die Recrouten und neue Leute sich tapffer erwiesen, und das ihrige gethan.

Ohnfern des Champ de Battaille hat sich auch ein feindlich besetztes Schloß, Stubenberg genant, gefunden welches des commandirenden Prinzen Durchleucht durch den General
Braitz

AK Vd 2273d
Braitlach attackiren, und nach einer hartnäckigen Resistenz hina-
weg nehmen lassen. Die darinnen übrig gebliebene Garnison,
bestehend in 180. Köpfen, hat sich zu Kriegs-Gefangenen er-
geben.

Dem jenseits des Inns gebliebenen General Hohen-Embs,
haben zwar Ihro Durchleucht sogleich nach glücklich vollbrach-
ter Action von den Champ de Battaille die Ordres zugeschicket,
völlig anwärts und vor Braunau zu rücken, um den dahin ge-
flüchteten Feind die weitere Passage zu sperren. Er hat auch
zu dem Ende den General Barangay mit 800. Husaren und so
viel Croaten noch in der Nacht vorwärts zu rücken commandi-
ret, welcher dann auch das Kloster Ranzhofen occupiret; Weiln
aber dieses nicht ehender als nach Mitternacht vollzogen werden
können; So hat der nacher Braunau geflüchtete wenige Rest
der feindlichen Cavallerie noch vor Mitternacht zu echappiren,
und Ranzhofen vorbeÿ gegen Burghausen zu marchiren das
Glück gehabt. Der Ueberrest des geschlagenen feindlichen Cor-
po ist annoch in Braunau, und vermuthlich von der übrigen
feindlichen Armée durch das Hohen-Embsische Corpo abge-
schnitten, und solle darinnen an denen erforderlichen Les-
bens-Mitteln würcklich Noth leiden.



hc

ULB Halle

3

007 654 944







Vd
2273d

Umständliche Beschreibung

Des

Am 9. May Monaths 1743.
von denen Königlich - Hungarisch-
und Böheimischen über die ohnweit
Braunau gestandene Chur-Bayeri-
sche Troupen erfochtenen voll-
kommenen Siegs.

Gedruckt nach dem Prager Exemplar.

